

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungsänderungen und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Section der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Rund um den Erdball / Mensch und Energie  
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: im Hause monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,80 Reichsmark  
(ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. Dresden-U. / Geschäftsstelle:  
und Redaktion: Büttnerbahnstraße 2 / Fernsprecher: 17259 / Postfachkonto: Dresden Nr. 18690  
Streichstunden: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Streichstunden, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr  
für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitags von 18 bis 19 Uhr juristische Streichstunden

Anzeigenpreis: die neu einmal gepaltene Normalzeile oder deren Raum 0,35 RM. in Familien-  
anzeigen 0,20 RM. in die Restzeitung anschließend an den dreispaltigen Teil einer Zeitung 1,50 RM.  
Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-U. Büttnerbahn-  
straße 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer  
Preise besteht kein Anspruch auf Vorrückung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

6. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 4. März 1930

Nummer 53

## Auf die Straße am 6. März!

Heraus zur Massendemonstration gegen die kapitalistische Hungeroffensive!

### Dresdner Arbeiter, zeigt eure Macht!

Im Kampf für Arbeit und Brot! Gegen die sozialfaschistische Koalitionspolitik!  
Gegen die faschistischen Unternehmerbanden! Für ein Sowjet-Deutschland!

Nur noch zwei Tage trennen uns vom 6. März, dem  
„Welt demonstrationstag aller Unterdrückten“ gegen die kapitali-  
stische Ausbeuterherrschaft, gegen Arbeitslosigkeit und Natio-  
nalisterei, für Brot und Arbeit. Auch die Dresdner  
Arbeiterklasse wird an diesem Tage machtvoll aufmar-  
schieren und der Bourgeoisie, ihren faschistischen und sozialfaschi-  
stischen Handlangern das revolutionäre Bildnis zwischen  
erwerbslosen und betriebsstillen Arbeitern,  
zwischen Arbeitern und Arbeiterinnen, zwi-  
schen Erwachsenen und Jugendlichen demonstrieren.

#### Stellplätze und Aufmarschplan

- Dresden-Mittadt, „Friedrichstadt“ und „Johannstadt“:  
Poppitz und Sternplatz 15,15 Uhr
- Dresden-Striesen, „Leuben“ und „Niederlößlich“:  
Sportplatz Hefelstraße, von dort nach dem Bohndampfer,  
15,15 Uhr
- Dresden-Rößtan, „C“a, „Rosen“, „Rauhsig“, Dmewitz bis  
Wilschke:  
Dorfplatz Dresden-Rößtan, 15,15 Uhr
- Dresden-Neustadt-Ost, „Kloster“, „Boschwitz“ usw.:  
Bischhofplatz, 15,15 Uhr
- Dresden-Neustadt-West, „Koblenz“, „Röhlschnecke“, „Koblenz“:  
Koblenzplatz, 15,15 Uhr
- Hauptaufmarschplatz: Wilhelmplatz, Dresden-N.  
Alle Züge sind spätestens 17,30 Uhr dort eingetroffen.
- Werkstätten von Dresden! In Massen zusammen! Erst  
rote Fahnen heraus! Es lebe der Kampf!

#### Das sind unsere Forderungen!

- Die kommunistische Reichstagsfraktion hat am 28. Februar  
folgenden Antrag eingebracht:
- Der Reichstag wolle beschließen:
- Die Reichsregierung wird beauftragt, sofort nachstehende  
Maßnahmen zur Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit, zur  
Einberufung des Massenelends und zum Schutze der Volksgesund-  
heit durchzuführen und entsprechende Gesetzentwürfe vorzulegen:
- 1. Die tägliche Maximalarbeitszeit wird auf 7 Stunden  
festgelegt; für Frauen und Jugendliche auf  
6 Stunden. Die Leistung der Arbeiterinnen ist  
zu berücksichtigen.
- Bei akutem Arbeitsmangel ist zur Vermeidung  
von Entlassungen die Arbeitszeit unter Fortzahlung der  
bisherigen Löhne unter die siebenstündige  
Maximalarbeitszeit herabzusetzen.
- 2. Den Anträgen auf Stilllegung der Betriebe darf nicht  
entsprochen werden.
- 3. Alle Unternehmungen, private wie des Reiches, der Länder  
und Gemeinden, haben die vorhandenen offenen und frei-

werbenden Arbeitsplätze bei dem zukünftigen Ar-  
beitsamt anzumelden. Sämtliche offenen Arbeits-  
plätze dürfen nur durch die Vermittlung des zuständigen  
Arbeitsamtes unter Kontrolle der gewähl-  
ten Erwerbslosen auszufüllen befreit werden. Die  
Vermittlung von Arbeitslosen in offene Arbeitsstellen hat  
je nach der Verursachung in der Reihenfolge zu geschehen, wie  
die Arbeitslosmeldungen erfolgt sind. Die Pflichtarbeit aller  
Art wird beseitigt.

- 4. Die Arbeitslosenunterstützung wird unter Fortfall aller bis-  
herigen Karenzzeiten und Sperren für die gesamte  
Dauer der Arbeitslosigkeit gesichert.
- 5. Die Reichsregierung hat im Etat für 1930 für Zuschüsse zur

Arbeitslosenversicherung und für Zwecke der produktiven  
Erwerbslosenfürsorge, insbesondere für den kommunalen  
Wohnungsbauplan, 500 Millionen Reichsmark ein-  
zusetzen.

6. Wohlfahrtsunterstützungen werden nach einheitlichen  
reichsrechtlichen Mindestfürsorge-Richtlinien entsprechend  
Gruppe 12 der Versorgungsordnung festgelegt.

7. Die Beschäftigung von Frauen ist acht Wochen vor und  
acht Wochen nach der Niederkunft verboten.  
Der Lohn ist in dieser Zeit in voller Höhe weiter zu  
zahlen. Kündigungen sind von der Reichsregierung der  
Schwangerschaft bis zu einem Jahre nach der Niederkunft  
unwirksam. Die gesetzlichen Schutzbestimmungen werden auf  
Vandarbeiterinnen und Hausangestellte ausgedehnt.

Die Arbeiterklasse wird in außerparlamentarischen Aktionen  
durch Schaffung des unzerstörbaren Bündnisses von Betrieb und  
Stempelkarte gegen die Hungerregierung für ein Sowjetdeutsch-  
land, das Arbeit und Brot gibt, kämpfen. Am Weltarbeit-  
losentag, am 6. März, werden Arbeiter und Erwerbslose gemein-  
sam ihren Willen bekunden, es den sozialfaschistischen Brüdern  
gleichzutun, die diese Errungenschaft schon längst erlangt haben!

## „Linter“ Koalitionsbetrug am Branger

Ein neues „Mindestprogramm“ der Chemnitzer SPD — Zille „Forderungen“  
aus dem Vorjahre „vergessen“ — Große Koalition über alles

Dresden, den 4. März 1930.

Der Bezirksvorstand Chemnitz-Grzgebirge der SPD  
hat ein „Mindestprogramm“ für die Verhandlungen zur  
Großen Koalition aufgestellt. Dadurch bringt auch der Bezirk  
Chemnitz-Grzgebirge zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratie so  
schnell als möglich unter die Koalitionsfahne schlüpfen will.  
Es werden 5 „Forderungen“ aufgestellt, die aber selbst unter dem  
Gesichtswinkel des vorjährigen „Mindestprogramms“ zur Regie-  
rungsabteilung geradezu fälschlich das kämpfthafte Bestreben, durch  
eigene Rechenarten die SPD-Arbeiter über den Koalitionsvertrag  
hinwegzuführen, verraten. Der Bezirk Ostschlesien hatte am  
Sonntag einen Parteitag, auf dem Oskar Edel erklärte:

„Wir dürfen auf keinen Fall unseren Kampf abschwächen  
um einer Koalition willen, sondern es ist im Gegenteil nötig,  
den Kampf zu verschärfen.“

Ob Oskar Edel das wirklich gesagt hat, bleibt dahingestellt.  
Wir wissen jedenfalls, daß er am 24. Februar in der Sitzung  
im Landtaggebäude keinen Zuhörer empfangt hat, alle die-  
jenigen, die sich trübten, in die Große Koalition zu gehen,  
sind Idioten. Natürlich wird er für die Öffentlichkeit anders  
reden als in internen Parteireisen, wo man die kleinen Funk-  
tionäre vor die Alternative stellen kann: Freil Vogel oder Hirt!  
Wenn jetzt keine Koalition, werden die Möglichkeiten immer  
mehr für die SPD.

#### Das „Regierungsprogramm“ der „Linken“

Der Punkt 1 der Chemnitzer Bedingungen lautet: „Berei-  
stellung von Mitteln in Höhe von 50 Millionen für Kostende-

arbeiten zur Vinderung der Arbeitslosigkeit.“ Im vorigen Jahre  
wurde noch von Beachtung tariflicher Arbeits-  
bedingungen, Achtstundentag, Arbeiterlohn, Schutz für  
Frauen und Jugendliche gesprochen. All das ist jetzt in den  
Wind geschlagen. In geradezu widerlicher Weise betrügen diese  
linken Vorküchler die Arbeiter durch die Forderung:

„Ausschließung aller Bekleidungsquellen, insbesondere (!)  
Heraushebung der Gewerbesteuer...“

Einem freieren Betrug gibt es überhaupt  
nicht. Nachdem Hülferding den Kapitalisten 2 Milliarden  
identisch, kommen diese „Linter“ Tannenbäume und Lippen frech,  
die Erhöhung der Gewerbesteuer bei „Beschäftigung“, um der  
Bourgeoisie eine noch weitere Ausplünderung der Massen zu ge-  
währleisten. Die ganzen „Forderungen“ über Wahlrechtsreform,  
Hochschulwesen, Krankenkassen, Kinderleistungen, kurz, das  
ganze Rezept sozialpolitischer Apitiationssprüche der SPD aus  
dem Vorjahre ist völlig vergessen. Die Hauptfahne ist,  
Oskar Edel und seine Freunde dürfen Minister spielen. In  
welchem Maße diese „Linken“ betrügt sind, alle Karrieremacher  
für die Koalitionspolitik zu interessieren, zeigt der Punkt 5:  
„Beseitigung aller freierwerbenden Stellen in der Staatsverwaltung,  
Polizei und Justiz mit absolut zuverlässigen Republikanern.“

Diese alten Tricks sind allen bekannt, als daß sie von  
einem ehrlichen Arbeiter ernst genommen werden dürfen. Geh-  
ler, Groener, Schacht und eine ganze Reihe von Reak-  
tionären wurden von den Sozialdemokraten als „zuver-  
lässige Republikaner“ hingestellt, während die Arbeiter-  
massen die Erfahrung machten, daß sie am Krupplöseiten des  
Proletariats auszunutzen und zu knebeln verstanden. Und  
sehen wir uns den kleinen Metallarbeiter der Kontextrevolution,  
Karl Seering, an. Er ist sich als „Republikaner“ nach  
der Richtung, alles das, was die Arbeiterklasse in  
70-jährigem Emanzipationskampf unter großen  
Opfern errungen hat, mit einem Federstrich  
durch sein Republikantentum gleich zu beseitigen.  
Und diese linken „Linken“ haben erst vor kurzem in Chemnitz  
dem Kontextrevolutionär Seering Ovationen bereitet.

Die Herabsetzung der Ministergehälter von 38 000 auf 18 000  
Mark, die Kürzung der hohen Beamtengehälter über 1000 Mark  
soll erfolgen, „soweit das in Sachsen möglich“ ist.  
Das wagen die linken Betrüger zu schreiben, weil Tage nach-  
dem sie selbst bei der Abstimmung im Reichstag die Erhöhung  
der Ministergehälter im Reich auf 62 000 Mark als einen „so-  
zialdemokratischen Erfolg“ anpriesen, und wenn sie in der Ko-  
alition sitzen, werden sie den Arbeitern erklären, daß ihr Mindest-  
programm eingehalten wurde, weil eben die Erhöhung der  
Gehälter in Sachsen „nicht möglich“ ist. Sie lassen sich  
beobachtet auch den Weg offen durch die niederträchtige Phrase,  
wenn diese Erhöhungen in Sachsen nicht möglich sind,  
energische Einwirkungen auf das Reich“ anzustreben.

Auch die ungeheure Wohnungsnot Sachsens brauchen diese  
„Linken“, um die Arbeiter zu betrügen. Sie „fordern“ eine

## „Regierungstrife“ — ein abgefartetes Spiel

Berlin, 4. März. (Eigene Drahtmeldung.)

Die gestrige Kabinettsitzung, die sich mit der durch den  
Beschluss der Deutschen Volkspartei geschaffenen Lage befaßte,  
sollte, wurde nach kurzer Dauer auf Dienstag vertagt. Offen-  
sichtlich haben sich die sozialdemokratischen Minister mit der Ab-  
kehrung des Notgesetzes einverstanden erklärt. Die  
bürgerliche und sozialdemokratische Presse berichtet von einer  
Entscheidung, die allerdings erst Mittwoch fallen soll. In Wirk-  
lichkeit aber bestehen keine ernstlichen Differenzen zwischen  
den Koalitionsparteien. Die Regierungstrife ist nichts anderes  
als ein abgefartetes Spiel zur Vorbereitung eines direkten  
Anschlages gegen die Arbeiterklasse.

Gestern nachmittag fand eine Sitzung des Vorstandes der  
sozialdemokratischen Reichstagsfraktion statt, der sämtliche sozial-  
demokratische Minister beizusitzen. Die Sitzung sollte sich mit  
dem Stand der Verhandlungen über die Regelung der Finanz-

fragen befassen. Es wurde ein Kommuniqué herausgegeben, in  
dem, wie die bürgerliche Presse besonders hervorhebt, vom Not-  
gesetz nichts mehr verhandelt.

#### Die sächsischen Industriellen fordern

Ernt hat der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer  
Industrieller eine Entschließung gefaßt, in der die schärfste und  
radikale Senkung der würgenden Steuerlast — gemeint sind  
natürlich die Besitzsteuern — verlangt wird, da sonst das  
Kernstück, die Kapitalarmut, verfallt. Gegenwärtig  
hätte es nur eins geben: „Einschränken, sparen, den  
Haushaltplan radikalstolos zusammenzureißen“,  
also weiterer Abbau der sozialen Werten, Kürzung der unteren  
Beamtengehälter usw. In diese reaktionären Industrieller hat  
die „linke“ SPD ihr Koalitionsangebot gerichtet.









# Rund um den Erdball

## Düsseldorfer Massenmörder im Karnevalstaumel

Neuer Brief des Düsseldorfer Massenmörders an unser Düsseldorfer Bruderblatt — Er schildert ausführlich seine Vertierung — Hohn und Spott über die unfähige Bürgerkriegspolizei

In den hemmungslosen Karnevalstaumel des frommen Rheinlandes hat der Düsseldorfer Massenmörder, der bereits ein ganzes Jahr lang die Verdüsterung von Düsseldorf und Umgebung mit seinen entsetzlichen Bluttaten in panischen Schrecken versetzt hat, ohne daß es der Bürgerkriegspolizei je gelungen wäre, eine Spur von diesem Schurken zu finden, erneut eine Bombe geworfen. Zum zweiten Male hat er der Redaktion unseres Düsseldorfer Bruderblattes, der „Freiheit“, einen Brief geschickt, in dem er mit geradezu graufiger Ausführlichkeit sein Leben und die Umstände seiner Vertierung zum Sexualmörder schilderte.

Die Düsseldorfer Polizei, die durch ihr Verlagen ihre Unfähigkeit vor aller Welt bloßgestellt sieht, und am liebsten die ganze entsetzliche Affäre unter Ausschluß der Öffentlichkeit behandeln möchte, bezweifelt in einer offiziellen Mitteilung an die Presse die Echtheit dieses zweiten Mörderbriefes, und beschwert sich in weinerlichem Tone darüber, daß die Redaktion der „Freiheit“ ihr diesen Brief nicht aushändigte.

Wir werden uns hüten, schreibt dazu unser Bruderblatt, einer Polizei, die ihre Unfähigkeit, den Mörder zu finden, bewiesen hat, wiederum einen Brief abzuliefern, damit er totgeschwiegen wird, wie es bereits mit dem vor einigen Monaten von uns an die Polizei abgelieferten Brief des Mörders geschehen ist.

Auch damals hat sie den Brief vollkommen totgeschwiegen und gänzlich der Öffentlichkeit untergeschlagen. Es lag also die Gefahr vor, daß die Polizei im Interesse ihres Prestiges ihr Spiel wiederholen könnte. Und wenn die Polizei die Echtheit des Briefes bezweifelt, so ist dazu zu sagen, daß sie ihn überhaupt noch nicht in Händen gehabt hat.

Wir haben ihn nämlich im Interesse der Aufklärung der Sexualverbrechen auf dem kürzesten Wege an den Berliner Sexualforscher Magnus Hirschfeld weitergeleitet.

### Der Mörder schildert seine Vertierung

Aus dem seitenlangen Brief des Düsseldorfer Mörders entnehmen wir folgendes: „Auch ich bin wieder da, der langgeleitete Massenmörder von Düsseldorf! Mein erster Besuch galt am vergangenen Samstag dem Zoo-Kasendall. Es war amüsanter. Die meisten jungen Damen hatte ihre Mütter zum Schutze mitgebracht. Also nichts war zu machen. Sie werden denken, weshalb schreibt so'n Mörder immer an die „Freiheit“. Ich bin kein Freund der Kommunisten!

Mein Vater war hoher Beamter. Habe Kubler und später einen Schritt gemacht auf einer Bank. Bei Beendigung meines Studiums fühlte ich mich plötzlich geschlechtlich impotent und neigte zur Pervertiertheit.

Nebenbei gelangt: 70 Prozent aller Hochschüler waren schon perverts. Auch die Mädels der höheren Schulen waren durchwegs, soweit sie sie kennen lernte, abnorm veranlagt. Wie kommt das? Sehr einfach! Gute Ernährung und Pflege erzeugt Fruchtbarkeit. Mädels mit zehn Jahren verlangen heute schon Geschlechtsbefriedigung.

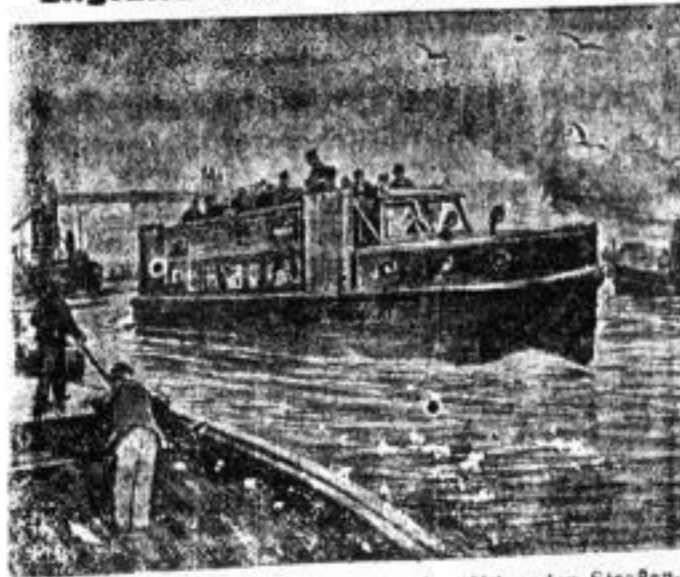
Jetzt, nachdem man impotent ist, möchte man noch einmal Entspannung. Das Blut kocht wohl mal, doch Entspannung tritt nicht ein. Der Wahnsinn naht und so greift man zum Gewaltmittel.

Später habe ich mich nach einer vernünftigen Existenz umgesehen, und zwar bei den „Düsseldorfer Nachrichten“. Dann wurde ich Versicherungsinspektor bei der „Wiktoria“. Weiter wurde ich hintereinander durch die Schwimmbadinspektoren 200, 300, 500 und 1000 Mark los. Heute lebe ich von allerhand Souveränen. Ich tanze viel, bin Liebling der Frauen, obwohl ich sie nicht lieben kann. Aber sie halten mich aus, geben mir ihr Geld und ich verpöche ihnen den Himmel,

und wenn sie darauf drängen, befördere ich sie in den Himmel.

Das ist doch human gegenüber der Tätigkeit der „Düsseldorfer

### England baut Wasseromnibusse



Zur Entlastung des kaum noch zu bewältigenden Straßenverkehrs baut England jetzt Wasseromnibusse. Hundert dieser neuartigen Verkehrsmittel (unser Bild) sollen demnächst im Auftrag gegeben und zunächst für den Schnellverkehr auf der Strecke Richmond-Woolwich eingesetzt werden.

Nachrichten“, denn meine Opfer brauchen sich nicht mehr um eine Existenz zu bemühen. Es waren alles anständige Mädchen. Keine wollte mir freiwillig zu Diensten sein. Doch ich habe sie überlistet. Mit der Hahn (am 11. August vorigen Jahres durch 21 Messerstiche ermordet) war ich auf dem Rückwege vom Neandertal. Ich wohnte tageweise in der Lichtstraße und bin damals mit einem Schuhmann den Röder suchen gegangen.

Es wurde sofort über das Papier, welches ich damals benutzt habe, geschrieben. Ganz einfach, ich habe auf der Post im Papierkorb das gefunden und dort die Spitze draufgemacht. Dann die Kindermorde. Na, ich hatte die Meinung, ich hatte damit entspannen können, es war aber negativ.

Ich habe am Samstagabend, als Dame verkleidet, mit einem höheren Polizeibeamten gelaugt, im Zoo. Das macht auch Spaß. „Bringen Sie mich bitte zum Bahnhof, denn ich fürchte mich vor dem Massenmörder“, sagte ich ihm morgens um 4 Uhr. Aber der war plötzlich verschwunden.

### So sehe ich aus!

Ich bin genau 1,88 groß, trage keine Brille, wohl mal als Dekoration. Meine Kleidung besteht momentan aus einem Marengo-Paletot, braunfarbenerm Anzug, Bräunehut, Martengotuschuhe mit Padstreifenbeflag. Verfüge momentan über einige Geldmittel, so daß ich deshalb nicht morden brauche. Und werde mir im Faschingsjubel Entspannung suchen. Wenn mir die Polizei naht, mache ich dem verpöchten Leben ein Ende. Denn diese Welt gehört nur den großen Gaunern.

Kauf Wiederhören.“

### Unfähigkeit — dein Name ist Bürgerkriegspolizei

Kein scheußliche Mordverbrechen, neun furchtbare Mordüberfälle und kein Mörder! Die kurze Zeitstellung umreißt für jeden offensichtlich die absolute Unfähigkeit der unter der Leitung des Zentrums-Polizeipräsidenten Langels stehenden Düsseldorfer Bürgerkriegspolizei. Wiederholt hat die „Freiheit“ im Verlaufe der letzten Monate nachgewiesen, daß dieselbe das furchtbare Treiben des Kopffüßers direkt begünstigte. Nur an einen Fall sei hier erinnert.

Am 7. November feierte das Düsseldorfer Proletariat den 12. Jahrestag der russischen Revolution. Oberblitz, wo das wertvolle Düsseldorf aufmarschierte, gleich einem Heerlager. Die gesamte Polizei war dort zusammengezogen, um die revolutionären Arbeiter niederzufußeln. Alle anderen Stadtteile waren von Beamten entblößt.

Dies mußte der Düsseldorfer Kopffüßer, der über die Aktionen der Polizei stets gut unterrichtet sein mußte, für sein blutiges Handwerk aus. Polizeibeamte in Uniform und Zivil schlugen und trampelten an dem taglichen Abend wehrlose Arbeiter und Arbeiterfrauen nieder; währenddem schlachtete der Kopffüßer ungestört im Zoosertel die fünfjährige Gertrud Albersmann und verging sich an ihr in schändlicher Weise.

Nachmals hat damit die Düsseldorfer Polizei, die nur ein

Teil der deutschen Bürgerkriegspolizei ist, bewiesen, daß sie zwar mit rüchselvoller Brutalität hungierende Gewerkschafter und Arbeiter niederfußeln und niederdrücken kann, aber immer verlagert, wenn es gilt, Verbrechen aufzuklären. Selbst dann verlagert, wenn der Verbrecher seine Wirtin über seine schändlichen Verbrechen im Polizeihause abgibt.

### Aus Kirchen werden Fabriken



Ehemalige Snamenski-Klosterkirche in Moskau — Jetzt Trikotagenfabrik

Da die Besucherzahl dieser Klosterkirche dank der eifrigen Aufklärungsarbeit der Moskauer Sowjets und Arbeiterorganisationen ständig zurückging, wurde die Frage immer dringender, was man mit diesem Luxusgebäude zu geschehen liebe. Man beratschlagte hin und her, bis schließlich Genossen aus der Vereinigung der Textilarbeiter auf die praktische Idee kamen, in diesen ehemals so „heiligen Hallen“ eine zwar weniger heilige, aber dafür um so nutzbringendere Fabrik einzurichten.

Nunmehr hört man dort an Stelle des öden Popengeplärrs Tag für Tag das heilige Surren und Schnurren von fast 400 Web- und Wirkmaschinen.

### Furchtbare Bluffat eines Nerventranten

In dem Pommerischen Landstädtchen Tarnowke hat sich eine furchtbare Bluffat abgepielt. Der Kriegsmilitärde Wittli Reimnitz brachte in einem Anfall von Raserie seinen beiden Söhnen aus erster Ehe mit einer Art lebensgefährlicher Kopferletzungen del. Die Bluffat geschah, während seine Ehefrau auf einem Mastenball war. Reimnitz verließ dann die Wohnung und begab sich zu seinem Bruder, der jedoch nicht zu Hause war. Nun schlug Reimnitz die Fenster ein und suchte in die geschlossene Wohnung zu gelangen. Dort richtete er großen Schaden an, indem er alles zertrümmerte. Am anderen Morgen fanden ihn die heimkehrenden Verwandten in ihrer Wohnung vollkommen erschöpft auf. Reimnitz, der bereits in eine Nervenheilanstalt überführt werden sollte, hat bereits im Herbst 1929 mehrere Tobljuchtsanfälle gehabt.

### Schwerer Unglücksfall auf einem Pariser Karnevalsfest

Auf einem Karnevalsfest in Paris ereignete sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein schwerer Unglücksfall. 30 Musiker hatten auf dem Balkon eines Tanzsaales Aufführung genommen, als dieser plötzlich zusammenbrach und in den Saal hinabstürzte. Vier Musiker wurden dabei schwer verletzt.

### Englischer Dampfer in Seenot

Der englische Dampfer „Lond George“, der sich 150 Seemeilen von West entfernt befindet, hat durch Notsignale mitgeteilt, daß er eine Schraube verloren habe. Mehrere Schlepper sind ausgelaufen, um ihm Hilfe zu bringen.

### Großfeuer in Neuorleans

Am Sonntagabend brach auf den Kais am Mississippi Feuer aus, das einen Riesenumfang annahm. Mehrere Lagerhäuser wurden völlig in Asche gelegt. Der am Kai liegende Dampfer „Seattle“ fing ebenfalls Feuer, wobei ein Matrose ums Leben kam. Weitere Fahrgäste, deren Kleider ebenfalls in Brand gerieten, konnten gerettet werden. 35 000 Baumwollballen wurden ein Raub der Flammen.

### Nur wer die Sehnsucht kennt...

Ein Stück ins Herz des grimmigsten Feindes der Sowjetunion des fanatischsten Kriegstreibers und englischen Petroleumkönigs Deterding sind ohne Zweifel die Mittelungen, die der Verwaltungsvorsitzende der Beteiligung für die Naphtha-Industrie der Sowjetunion in der georgischen Schirafsteppe machte.

Nach den neuesten Forschungen befinden sich im Steppengebiet von Miraan 22 Naphthablöze mit einer Reichhaltigkeit von 200 Meter. Die „naphthareichhaltige“ Fläche hat ein Ausmaß von ungefähr 30 Quadratkilometern. Die Schirafsteppe hat sich als ein sehr wertvolles Schürfbjektiv erwiesen. Die Schürfarbeiten von Sojusneft sind in diesem Gebiet so angelegt, daß sie im Laufe der nächsten zwei Jahre abgeschlossen werden können, und daß man am Ende der fünfjährigen Periode die Naphtha-Gewinnung in der Schirafsteppe voraussichtlich bereits auf eine Jahreserzeugung von etwa 800 000 Tonnen wird bringen können.

### Ein Straßenbahndepot niedergebrannt

Das Ringkoner Straßenbahndepot wurde am Sonntag durch Großfeuer vollkommen zerstört. 25 Straßenbahnwagen sind mitverbrannt. Für den gesamten Straßenbahnverkehr der Stadt steht jetzt nur noch ein einziger Wagen zur Verfügung.

### Zwei Todesopfer der Autoraserei

Wien, 3. März. Das Österreichische Auswanderungsamt ist Sonntag ein mit zwei Personen besetztes Motorrad in volle Fahrt gegen das Geländer einer Brücke. Der Anprall war so heftig, daß beide Insassen über die etwa 2 1/2 Meter hohe Ufermauer in den Bach Würzgen und in dem seichten Wasser ertranken.

### Flammentod von 92 Rindern

Ein furchtbares Schandenfeuer wütete in der Nacht zum Sonntag in der Staatsdomäne Klein-Remerow bei Starogard. Das strohbedeckte Viehhaus wurde vollkommen vernichtet. Trotz größter Anstrengungen gelang es nicht, das Vieh zu retten, und so kamen 92 wertvolle Rindfleisch in den Flammen um.









**Josef Natowitz**  
Dresden-N. 6, Louisestraße 55  
Strumpfwaren • Trikotagen  
Kleider, Schürzen u. Wäsche  
Eigene Anfertigung

**Alle Leser**

der Arbeitersstimme sind gewöhnt auch dem Inseratenteil die gebührende Beachtung zu schenken, sie kaufen nur bei den Inserenten

**Residenz - Büfett**

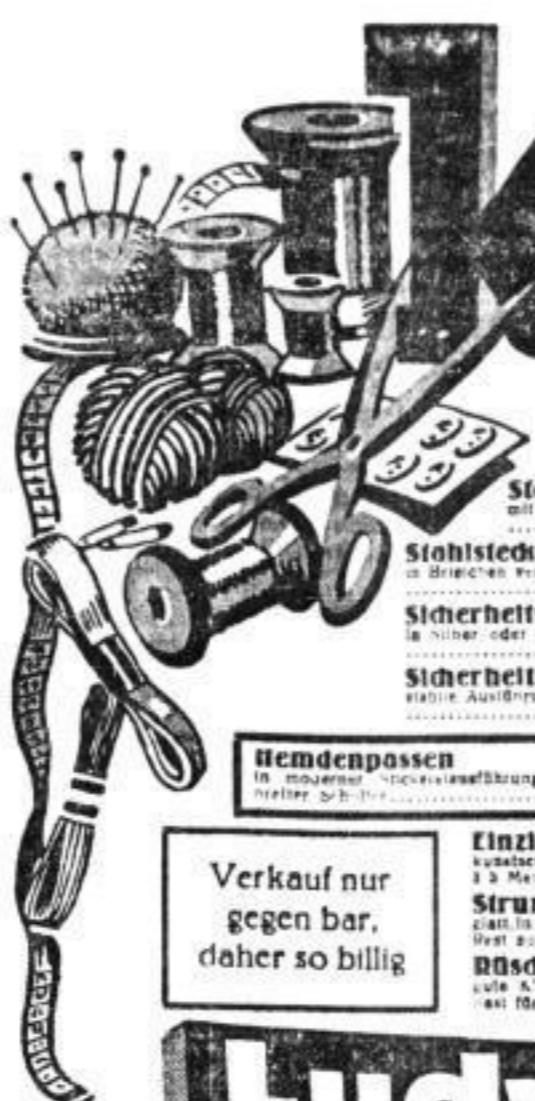
Seestraße 7  
**Speise-Restaurant Konditorei**  
Zweiggeschäft: Waisenhausstraße 18  
Lieferung von Kuchen und Eis frei Haus

**Die Peuvag druckt alles**

**Dampf - Wäscherei Kandler**  
Dresden-N. Duppelstr. 50  
Telefon 53704

**Friedrich Kleemann** Leuben  
Bücher / Bahierwaren  
Dresden, Duppelstr. 153

**KURZWAREN**



fürs Haus und zum Selbstschneidern — Auch diese kleinen Artikel so billig, daß sich immerhin ein Paar Groschen sparen lassen

<b>Stechnadeln</b> mit bunten Köpfen in Blechen verpackt ..... 8 A	<b>Trägerband</b> Kunstseide in 400 verschiedenen Farben, mit Knöpfchen für Wäsche, Größe 100cm ..... 12 A	<b>Rosenknöpfe</b> in zwei Größen sortiert ..... 5 A
<b>Stahlstechnadeln</b> in Blechen verpackt ..... 10 A	<b>Baumwollband</b> kräftig gewirkt, in vier bis sechs Farben, 3-Meter-Stück ..... 18 A	<b>Garnierknöpfe</b> reißend, Fingerringgröße in Glas oder Quarz, Dutzend 1 ..... 10 A
<b>Sicherheitsnadeln</b> in Silber oder Gold, auf Klinge geschnitten, 3 Dutzend M ..... 16 A	<b>Nähband</b> weiß, schwarz oder farblich, Rolle (10 M) ..... 19 A	<b>Leinenknöpfe</b> 3 vier Größen sortiert ..... 25 A
<b>Sicherheitsnadeln</b> starke Ausführung, auf Klinge geschnitten, 3 Dutzend ..... 19 A	<b>Halbleinenband</b> weiß, in Breiten 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 ..... 24 A	<b>Zwirnknöpfe</b> in drei Größen sortiert ..... 32 A
<b>Hemdenpassen</b> in moderner Schnittausführung, mit 50 A	<b>Perikragen</b> für große Mäde, in sparten Farben, 10 verschiedene Farben, bester ..... 50 A	<b>Bündelkragen</b> in drei Größen sortiert, in kunstseidener Spitze, mit halbdiamantener Verzierung ..... 95 A
<b>Einziehgummi</b> kautschukartige Qualität, Coupons 2 1/2 Meter und 2 1/2 Meter ..... 18 A	<b>Edelstopplwist</b> mit Glas, Rollen mit 10 Rollen zusammen 80 Meter ..... 25 A	<b>Leinentrause</b> für Visagen und Decken, 1 Meter ..... 25 A
<b>Strumpfgummi</b> plastisch, versch. Farben, 1 1/2 cm breit, ein Paar Halfter ..... 18 A	<b>Stopplwist</b> in 10-gramm-Rollen ..... 28 A	<b>Vitrogenschür</b> in weiß, creme oder grau, 7-Meter-Stück ..... 25 A
<b>Rüschengummi</b> wie Kade, in sparten Farben, ein für ein Paar Halfter ..... 28 A	<b>Stopplwolle</b> Schmelz-Quadrat in modernen Farben, Mappe mit 10 Kärtchen ..... 38 A	<b>Bettlmppe</b> nur gute Qualität, im 10-Meter-Stück ..... 48 A

Verkauf nur gegen bar, daher so billig

**Ludwig Bach & Co**

Oschatzer Str. 16/18

**W. Wurft und Fleischwaren**  
Alwin Steglich, Hechtstraße 69

**Schokoladenhaus Hommel**  
Neugersdorf, alte Ober- und Rosenstraße hat den letzten Koffer

**Vorteilhaft kaufen**  
Sie in unseren

41 modernen Verkaufsstellen  
**GÖRLITZER**  
In allen Stadtteilen

	Pfund-Dosen		
	1/2	1	2
Stangenspargel . . . . . 50 60 Stang. per Kilo	PL	PL	PL
Stangenspargel, mittelstark, 40/45 Stang. per Kilo		150	275
Brechspargel, dünn . . . . .	70	125	240
Brechspargel, ohne Köpfe . . . . .	75	130	250
Brechspargel, mittelstark . . . . .	85	160	300
Suppen- und Gemüse-Erbsen . . . . .	30	45	68
Junge Erbsen . . . . .	35	50	80
Junge Erbsen, mittelfein . . . . .	40	60	100
Junge Erbsen, fein . . . . .	50	80	150
Junge Schnittbohnen . . . . .		43	68
Feine junge Schnittbohnen . . . . .		50	90
Feinste Stangenschnittbohnen . . . . .		60	100
Gemischtes Gemüse „Haushaltmischung“ . . . . .			70
Mischgemüse . . . . .	40	65	100
Mischgemüse, mittelfein . . . . .	45	75	135
Spinat . . . . .		40	60
Karotten, geschnitten . . . . .		33	48
Steinpilze . . . . .		160	300
Pfifferlinge . . . . .		90	175
Apfelmus . . . . .		55	75
Erdbeeren . . . . .		100	170
Mirabellen . . . . .			120
Pflaumen, 1/2 Frucht . . . . .		50	75
Pflaumen, 1/3 Frucht . . . . .		55	95
Ananas in Scheiben „Sunny Boy“ . . . . .			120

Auf alle Einkäufe verabfolgen wir Einkaufsgutscheine, die am Jahreschlusse mit **6% Rückvergütung in bar** ausbezahlt werden. Die älteste und bewährteste Rückvergütung. Seit 1903 ununterbrochen in Aufnahme.

**Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.**  
Zweigniederlassung Dresden

**KVD**  
Nur für unsere Mitglieder

Die Nachfrage nach einer guten, billigen **Pflanzen-Margarine**

hat uns veranlaßt, danach Umschau zu halten. Es ist uns gelungen, eine hochfeine, reine Pflanzen-Margarine zu bekommen, die in Dresden hergestellt wird. Sie ist daher stets frisch in allen Vertriebsstellen vorrätig.

1/2 Pfund **45 Pf.** Bitte versuchen Sie

**Konsumverein VORWÄRTS**

**Das sensationelle Doppelprogramm**

**Richard Talmadge**  
der Meister der atemraubenden Sensationen in **Der Unbekannte**  
(Das Doppelgesicht)

Ein aufregendes Abenteuer nach dem Detektivroman des berühmten **Conan Doyle**

**Tempo • Spannung • Sensation**

Feiner:  
Ein ausgezeichnete Wild-West-Schmugglerfilm **„Die Rache des Verlassenen“**  
Tom Grant, der Texaspolizist im Kampf mit einer Schmugglerbande

**M-S Lichtspiele M-S**  
Moritzstraße 10